

«WIR ARBEITEN SOLANGE WIR NOCH GESUND SIND»

Das Ehepaar Rita und Leonard Borer führt die Minigolfanlage in Rheineck schon fast vierzig Jahre. Von Ende März bis Mitte Oktober sind sie beinahe täglich auf dem Platz. An den Ruhestand denken die beiden noch lange nicht.

TEXT: KRISZTINA SCHERRER / BILDER: FIONA GÄCHTER



Eine Gruppe Primarschüler ist an einem sonnigen Tag mit dem Velo unterwegs von St. Margrethen in Richtung Rheineck. Von der St. Margrether Badi aus geht es via Eselschwanz und dem Rheinecker Strandweg entlang zum Bahnhof Rheineck. Das ist meine Kindheitserinnerung, wenn ich an den Minigolfplatz in Rheineck denke. Was für mich nur eine Erinnerung aus der Primarschulzeit ist, bedeutet anderen praktisch das Leben. Wortwörtlich.

Auch 38 Jahre nachdem sie die Führung der Minigolfanlage übernommen haben, begeistern sich Leonard und Rita Borer noch für Minigolf.



Die Minigolfanlage ist von Ende März/Anfang April bis in die Schul-Herbstferien praktisch täglich geöffnet.

Die Rede ist von Rita und Leonard Borer aus Rheineck. Das Ehepaar führt die Minigolfanlage schon seit 38 Jahren. Der Grund dafür ist einfach: Minigolf ist ihre Leidenschaft. «Wir waren immer mit dem Minigolfverein hier und dann hat uns der damalige Bademeister gefragt, ob wir nicht daran interessiert wären, die Anlage zu übernehmen», erzählt Rita Borer. «Nach einigem Hin und Her haben wir dann zugestimmt.»

Vom Frühling bis in den Herbst täglich auf dem Platz

Leonard und Rita Borer, beide 75-jährig, sitzen an diesem warmen Apriltag draussen am Tisch in der Minigolfanlage. Sie sehen aus wie richtige «Büezer», die viel Zeit an der frischen Luft verbringen. Beide lächeln zufrieden. Rita Borer sagt: «Wir arbeiten solange wir noch können und gesund sind.»

Das Ehepaar beginnt jeweils im März damit, die Anlage wieder in Schuss zu bringen. «Wir richten mit Hilfe der Mitglieder des Minigolfclubs die Bahnen für die Saison», sagt Leonard Borer. Ende März, anfangs April öffnet die Minigolfanlage offiziell.

«Wir sind von Saisonbeginn an jeden Tag hier», sagt Rita Borer. Von morgens 9 Uhr bis abends 20 Uhr, ja manchmal sogar 21 Uhr. Es muss schon ein richtiges «Hudelwetter» herrschen, dass der Minigolfplatz geschlossen bleibt. «Nach den Schul-Herbstferien verabschieden wir uns dann in die Winterpause.»

«Das Schöne an Minigolf ist, dass man es bis ins hohe Alter spielen kann.»

Doch was treibt die Borerer seit 38 Jahren an, diese strenge Arbeit auf sich zu nehmen? «Minigolf macht uns selber Freude und wir geniessen den Kontakt mit den Leuten.» Sie haben Stammkunden, die jahrelang schon auf den Minigolfplatz kommen, Vereine und Schulklassen. «Für diesen Job musst du Freude an der Arbeit haben», sagt Rita Borer. Und genau das strahlen die beiden auch aus.

Es kommen ein paar Gäste vorbei. Rita Borer bewirbt diese rasch, hält einen kurzen Schwatz und weiter gehen ihre Erzählungen über die Erlebnisse des Ehepaars.

Begeisterte Minigolfer

«Das Schöne an Minigolf ist, dass man es bis ins hohe Alter spielen kann – ich kenne sonst keine Sportart, in der das möglich ist. Da kann ich mit 80 noch mitmachen», sagt Leonard Borer.

Als 1963 die Anlage öffnete, war Leonard Borer sofort Feuer und Flamme für den Sport, wie er mir erzählt. «Minigolfen hat uns auf Anhieb Spass gemacht und dann habe ich 1970 den Minigolfverein Rheineck gegründet.» Noch heute sind die beiden begeisterte Minigolfer.



Nach 38 Jahren als Präsident des hiesigen Mini-golfclubs hat Leonard Borer das Amt an seinen Sohn Christian Borer weitergegeben.



«Wir machen sogar noch an den Turnieren mit.»

«Minigolf ist eine Perfektionssportart»

Ich lasse den Blick über die Anlage schweifen. Es hat viel Platz und auch wenn viel Betrieb herrscht, steht man sich hier garantiert nicht im Weg. Leonard Borer war 38 Jahre lang Präsident des Minigolfclubs, das Präsidium hat er dann an seinen Sohn Christian Borer weitergegeben, der selber auch begeisterter Minigolfer ist: «Minigolfen ist ein Perfektionssport. Wenn man sich genauer mit der Sportart beschäftigt, merkt man, dass viel mehr dahinter ist, als einfach den Ball ins Loch zu schlagen. Es geht um Millimeter.»

Jeweils am Mittwoch treffen sich die Vereinsmitglieder auf der Minigolfanlage. «Wir üben dann zusammen und tauschen unsere Erfahrungen aus.» Der Minigolfverein nimmt regelmässig an Turnieren überall in der Schweiz teil und ist dabei ziemlich erfolgreich. «Letztes Jahr hat Nadine Gois die Schweizermeisterschaften gewonnen», sagt Christian Borer. Auch Leonard und Rita Borer sind noch im Verein mit dabei. «Wir machen sogar noch an den Turnieren mit», sagt Leonard Borer schmunzelnd. Und ich glaube, das Minigolfen wird für immer ein Teil der beiden bleiben.

